

7. Nachwort der Direktorin - Ausblick 2020

„Psychotherapie ist auch Prävention“

Kernaufgabe der Familienberatung fabe wird weiterhin psychologische Beratung, Begleitung und Therapie von Paaren, Familien und Einzelpersonen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) sowie verschiedene Gruppenangebote und Familienmediation sein.

Ich gehe davon aus, dass es auch im Jahr 2020 lange/zu lange Wartezeiten für einen Beratungs- bzw. Therapieplatz geben wird. Generell üben die langen Wartezeiten und Wartelisten eine große Belastung für die betroffenen KlientInnen, aber auch einen großen Druck auf die MitarbeiterInnen aus. Nur vermehrte landesweite Aufstockung der psychologischen Beratungstätigkeit und Psychotherapie könnten hier Abhilfe schaffen.

Seit drei Jahren bekommen wir eine zusätzliche Projektfinanzierung seitens der Familienagentur. Dies ausschließlich für niederschwellige Beratungsgespräche, für Erziehungsgespräche/Elterngespräche für Eltern mit minderjährigen Kindern. Ebenso wie für die Gruppenangebote für Eltern in Trennungssituationen und deren Kinder. Leider kann, wie die Erfahrung der letzten beiden Jahre gezeigt hat, nicht erhofft werden, dass sich durch diese zusätzliche Projektfinanzierung die Wartezeiten in der Familienberatung fabe verkürzen werden.

Die Anfragen der KlientInnen sind immer öfter sehr komplex und die Anfragen sind mehr geworden. Zudem bräuchten wir auch dringend die Möglichkeit, mehr Ressourcen in den Bereich der Psychotherapie investieren zu können.

In die präventive – auch psychotherapeutische - Arbeit der Familienberatungsstellen zu investieren ist langfristig gesehen für die BürgerInnen des Landes sehr gewinnbringend bzw. gesundheitsfördernd und erhaltend!

Zudem sind die frühzeitige psychologische Beratung und Therapie für die öffentliche Hand weitaus kostengünstiger als die Behandlung von schwerwiegenden psychischen Störungen und chronischen Erkrankungen.

Daher ist es mir auch weiterhin ein großes Anliegen, bei der Landesregierung immer wieder anzuklopfen, und darum zu bitten landesweit mehr finanzielle Mittel in die psychologische Beratung und Therapie zu investieren. Ich hoffe doch sehr, dass die politischen VertreterInnen dafür sensibilisiert werden können, dass „Psychotherapie auch Prävention“ ist.

Auch im Jahr 2020 wird großer Wert auf Qualitätssicherung gelegt und für die MitarbeiterInnen u.a. regelmäßige Supervisionen, Interventionen und interne Weiterbildungen angeboten.

Es gibt auch wieder ein Jahresthema, welches die MitarbeiterInnen gemeinsam festgelegt haben. 2020 soll es um „Narzismus und hochkonfliktvolle Trennungssituationen“ gehen. Hierzu werden zwei externe ReferentInnen eingeladen. Dr. Heinz Kindler hält einen Fortbildungstag zum Thema „Hochstrittige Trennungen - Was sagt die Forschung zu Ursachen, Folgen und der Wirksamkeit verschiedener (psychologischer) Hilfskonzepte?“ und Dr. Alma Amplatz wird im Rahmen einer halbtägigen Veranstaltung über „Genitorialität, alta conflittualità e CTU“ referieren.

Seit mehreren Jahren verfassen MitarbeiterInnen in regelmäßigen Abständen Fachbriefe zum Thema „Familien Heute“. Dabei werden verschiedene Themen der Psychologie, Psychotherapie, Erziehung, Gesellschaftspolitik und Soziologie aufgegriffen und mit Blick auf das breite Spektrum „Familie“ von verschiedenen Seiten beleuchtet. Die Fachbriefe werden auch im Jahr 2020 wieder in regelmäßigen Abständen an Fachkräfte und Interessierte weitergegeben.

Im Jahr 2020 hat die Familienberatung fabe wieder Grund zum Feiern: Die Außenstelle in Schlanders feiert einen runden Geburtstag: sie wird 40!

Ich bin sehr zuversichtlich, dass 2020 ein tätigkeitsreiches und auch bereicherndes Jahr sein wird und freue mich darauf, es gemeinsam mit den MitarbeiterInnen, den Vorstandsmitgliedern und den ehrenamtlich Mitwirkenden zu gestalten.

Dr. Elisabeth Rechenmacher
Direktorin

